

# Saale-Zeitung.

(Der Voté für das Saalthal.)

**Inserte**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Reclamen in redactionellen Theile pro Seite 40 Pf.  
Expedition:  
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Briefgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich:  
Otto Gendel in Halle.

Nr. 178. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 3. August 1881.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten unausgeseht angenommen.

### Die Expedition.

### Zur politischen Lage.

Manngläubige Angelegenheiten denken darauf hin, daß der Wahltermin bald bestimmt werden wird. An einzelnen Orten des Reichs sind die communalen Behörden schon amtlich aufgefordert worden, die Aufstellung der Wahllisten vorzubereiten; es scheint, daß wir uns für Ende September oder Anfang October für den entscheidenden Tag vorbereiten müssen. Ein entscheidender Tag wird es sein vor allen Dingen, welche das deutsche Reich bisher gehabt hat. Nur bangeu Dergleichen kann ein vaterlandliebender Mann dem fallen der Würfel entgegensehen; entweder bringen die Wahlen eine unelbständige Mehrzahl Bismarck sans phrase oder aber es entsteht die dringende Gefahr, daß der kaum gewählte Reichstag bald nach seinem Zusammentritte wieder aufgelöst, eine neue Wahl und damit neue Qual ausgeführt werden. Indessen in einer untrüglichen Lage erscheint jede Veränderung schon als ein Fortschritt und untrüglicher bis zum Uebermaße ist nachgerade die Lage geworden, in welcher wir leben.

Nach dem neuesten Streich der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, der Veröffentlichung eines anonymen Drohbriefes an den Reichskanzler und dem Versuch, die Fortschrittspartei für diesen infamen Mißbrauch verantwortlich zu machen, ist doch eigentlich der Gipfel dessen erreicht, was auf dem Gebiete unerbittlicher Wahlpolitik irgend erreicht werden kann. In allen Parteien gehört es zum guten Ton, solche Briefe, wie oben sogleich jeder irgend nützliche Politiker überschüttet wird, einfach in den Papierkorb zu werfen; politische Parteien dürfen und können dafür nie verantwortlich gemacht werden; derartige Schriftstücke beweisen eben nur, daß es mehr Lunte und Schurken im deutschen Reiche giebt, als irgend notwendig und nützlich ist.

Das ungläubige Vorgehen des officiösen Hauptstaats hat erfreulicher Weise nirgends Befall gefunden; selbst die reactionären Blätter wenden sich mit schlecht verhehltem Widerwillen davon ab. Es wäre bringen zu wünschen, daß mit diesem allseitig verurtheilten Streich einer unerbittlichen Wahlpolitik überhaupt eine gewisse Umklammerung an den allzu schief geschlossenen Baffen des öffentlichen Meinungsmarktes einträte. Es ist genz zugeben, daß alles, was auf fortschrittlicher Seite geschämbigt worden ist, sich zu den officiösen Angriffen verhält, wie der Splitter zum Balken, aber man soll auch des eigenen Splitters nicht vergessen. Es sind kaum acht Tage her, seit von dieser Seite Herr Söder für irgend einen anonymen Drohbrief an irgend welche Gebieter Cohn in Neustettin oder sonst wo verantwortlich gemacht wurde. Wir sind wahrhaftig keine Freunde des Herrn Söder, aber was den Fortschrittlichen recht ist, das muß ihm doch billig sein. Auch meinen wir, daß es den fortschrittlichen Blättern wohl anstehen, bei der denkbar scharfsinnigsten Opposition gegen die Politik des Reichskanzlers jede persönliche Meinung unseres leitenden Staatsmannes zu vermeiden, wie sie leider nicht immer vermeiden worden ist. Wir sind die Letzten, zu verlangen, daß im heißen politischen Kampfe jedes

Wort auf die Goldwaage gelegt werde; wer sich im öffentlichen Leben bewegt, muß auf harte Puffe gefaßt sein; werden nur die gütigen Waffen der Verleumdung vertrieben, so ist ein ehrliches und gelegentlich auch ein beides Scheltwort für Niemanden ein Unglück. Aber Fürst Bismarck hat durch seine ausnahmsweisen Verdienste auch eine ausnahmsweise Stellung; er hat seine Nerven gerieben im Dienste des Vaterlandes, dem er in erster Reihe zu ungeahnter Größe verholfen hat; wenn er empfindlicher und reizbarer ist, als an Durchsichtspolitikern zu loben sein würde, so wird die Gefinnungstüchtigkeit und Ueberzeugungstreue seines Menschenleben, wenn er darauf bei Bekämpfung der Politik des Fürsten Bismarck die geführende Rücksicht nimmt. Der Reichskanzler gehört zu den seltenen geschäftlichen Größen, deren freilich Haupt noch allen patriotischen Deutschen heilig sein muß; das sollte niemals und nirgends vergessen werden.

### Politische Uebersicht.

Die Wahlbewegung in Frankreich kommt mehr und mehr in Gang. In vielen Wahlbezirken stehen den bisherigen Deputirten des linken Centrums und den gemäßigten Linken Gambettisten als Gegner gegenüber. In fast allen royalistischen und bonapartistischen Wahlbezirken treten gleichfalls Parteigänger Gambetta's als Candidaten auf. Gambetta selbst reist in Gesellschaft des Unterstaatssecretärs, sowie der Deputirten und Senatoren des Departements am nächsten Donnerstag nach Tours. Am Abend veranfaßt dann der Gemeinderath der Stadt ein großes Banquet, bei welchem Gambetta seine große politische Rede halten wird. — Prinz Jerome Napoleon hat eine Zuschrift an ein bonapartistisches Wahlcomité gerichtet, worin er eine Rejection der Verfassung verlangt. Die „Agence Havas“ erbringt einen neuen Beweis von der Uebertriebenheit der Gerichte, welche noch kürzlich über eine bestehende heftige Debatte zwischen Frankreich und der Porte colportirt wurden. Diese „Agence“ läßt sich aus konstantinopel melden, der Sultan habe am 31. Juli den französischen Gesandten Montpoulin in Audienz empfangen, denselben habe seiner freundschaftlichen Absichten Frankreich gegenüber versichert und befohlen, daß der Gouverneur von Tripolis alle gegen Frankreich gerichteten Umlaube unterdrücken solle. Auch spricht die „Morningpost“ von einer demnachst zu erlassenden Note der Porte, in welcher sie, unter Hinweis auf die jüngsten Vorgänge in Tunis, zwar auf die Gefahren, denen die Türkei unterthänigen Provinzen ausgesetzt seien, und auf die Nothwendigkeit aufmerksam machen würde, zur Verhinderung der Ruhe und Ordnung unverzüglich Maßregeln zu ergreifen, gleichzeitig aber auch ausdrücklich gegen jede falsche Auslegung dieser Maßnahmen durch Frankreich im Voraus Verwahrung einlegen würde.

In England folgt jetzt eine schreckende Nachricht der anderen. Man hat sich noch nicht über den Fund der Hölle nachdenken in Liverpool vernünftigt, als auch schon aus Glasgow von der Auffindung eines Paletes Dynamit zwischen zwei Hochöfen gemeldet wird, dessen Quantität hingeringelt haben würde, um eine ganze Fabrik in die Luft zu sprengen. Vorgefallene Verhältnisse vermuthet man sofort den Anschlag auf einen politischen Verbrecher. Gleichzeitig bringt der Telegraph aus Irland die Nachricht von einer neuen landwirthschaftlichen Schreckensthat, einem Pöbelmord an einen Grundbesitzer, welches wohl tödlichen Verlauf haben wird. — Ein Telegramm der

„Times“ aus Lohora vom 31. v. M. meldet, Kaschim Khan habe im Namen Gjub Khan's Kanabdar am 27. mit einer kleinen Truppenabtheilung befehligt, ohne auf irgendwelchen Widerstand zu stoßen.

Der Papst ist von einem leichten Unwohlsein befallen, welches die Veranlassung wurde, daß das am Montag angeordnete Consistorium auf Donnerstag oder Freitag verschoben wurde. Nach Meldung des „Moskauer Teleg.“ hat Leo XIII. unlängst bei der russischen Regierung angefragt, ob es ihm nicht gestattet werden könne, mit dem früheren Erzbischof von Warschau, Felix, der gegenwärtig sich in der Verbannung befindet, in directen privaten brieflichen Verkehr zu treten. Es heißt, der Papst wünscht in der Frage über die katolische Kirche in Polen die Meinung und Ansicht des genannten geistlichen Würdenträgers zu erfahren. Es verlautet, daß die russische Regierung nicht genehmigt sei, diesem Wunsch des Papstes nachzugeben.

Ueber den Aufnahmestand des russischen Exilanten in Moskau sind künftliche, auch die officiösen Petersburger Blätter zu völliger Stillschweigen veranlaßt worden. — Es wird behauptet, die Krönung werde im October in Moskau stattfinden. — Aufsehen erregt in Petersburg der Selbstmord eines jungen Fortschrittlichen, welcher in seinem Quartier eine Dolchschlinge am Fußboden zwischen den Beinen mit der Spitze aufwärts befestigte und sich dann wie einft die mühtigen Röhren in sein Schwert hineinstürzte. Der Tod trat aber nicht gleich ein; der Mann lebte noch anderthalb Tage. In der Unterzucht lagerte er, das Loos habe ihn getroffen, am 11. Juli den Kaiser zu ermorden. Da er aber den Auftrag nicht ausführen konnte oder wollte, habe er sich, um dem Dilemma zu entgehen, entleibt. Ob sich die Sache auch wirklich so verhält, wie man sie schildert, soll erst noch ermittelt werden.

Wald nachdem der Befehl der Sandwich-Inseln, König Kalafana, seine Weiltreue angetreten hatte, verbreitete sich das Gerücht, Kalafana bedächte, sein Reich an eine europäische Macht abzutreten. Die „New-York-Tribune“ vom 16. Juli berichtet nun in einem Beiratsartikel die künftige auswärtige Politik der Vereinigten Staaten und bei der Ermittelung des Programms bemerkt das Hauptorgan der republikanischen Partei, America werde es nicht wagen, daß die Sandwich-Inseln an England oder Frankreich abgetreten würden. Nach dem Tode des sehr ernst gehaltenen Artikel scheint man also in den Vereinigten Staaten an die Absicht des Königs Kalafana, sein Reich an eine europäische Macht zu veräußern, wirklich zu glauben.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser badete am 1. August früh und machte sodann mit der Fürstin Krug eine Promenade in den Schwargenberg-Anlagen. Am Sonnabend dinstete der Kaiser in der Schweizerhütte im Gahlenen Thal. Der Polizeipräsident v. Marck ist am 31. Juli in Gießen angekommen. Der Kaiser wird sich nach der Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich am 6. August von Gießen zur Kaiserin nach Koblenz zu begeben, um dort vornehmlich bis zum Beginn der Herbstmonate am Anfang des Monats September zu verweilen. — Die in dem letzten Bulletin vom 17. v. M. über den Verlauf des Kroneitprocesses der Kaiserin dargelegte Ansicht hat sich im Allgemeinen bestätigt. Die Operationen sind fast vollständig geendet. Die Hebung der

### [6] Aus dem Leben einer Künstlerin.

Novelle von  
Albert Linde.  
(Fortsetzung.)

#### III. Das Erwachen des Genies.

Ein Sonntag kam heran. Vom Kirchturme hallte der feierliche Dreiklang des Geläutes über die Häuser hin und verlor sich an den Bergwänden des Thales.

Marianne lag in ihrer Ecke und machte große, geistreiche Augen, deren Schraffur sie durch's Fenster jandte und an die Bläue des Himmels hestete. Sie hatte die Gloden so oft gehört und der Klang war ihrem Oere so alltäglich geworden, daß sie sie nicht mehr hörte. Warum lautete sie den Tönen jetzt so gespannt? Vielleicht weil ihre Sinne, der Beschäftigung nach langer Ruhe bedürftig, nichts Anderes zu thun hatten?

Frau Strauch bemerkte die Spannung ihres Gesichtes und fragte:

„Wollen wir zur Kirche gehen, Marianne?“

Das Kind hob die Hand, als wenn es damit Schwelgen gebieten wollte, und lautete weiter. Die Gloden verhallten, und Mariane sah, als wenn ihre Seele den entflohenen Tönen nachzöge, in den Körper verfallen habe.

Pflötzlich schlug ein Hund auf der Straße an. Er schien an gegenüberliegenden Hause zu belln, als wenn er Jemanden den Eintritt wehre.

Das Kind fuhr zusammen, sein Gesicht verzerrte sich zur Wuth, die Hände ballten sich und die Augen flammten. Dann sank sie allmählich in die gebogene Armatie zurück, lehnte den Kopf an die Wand, schloß die Augen wie von einer Anstrengung abgelenkt, und schien zu schlummern.

Frau Strauch, die mit einer Nähnarbeit am Fenster saß, machte Alles beobachtet, aber sie schüttelte den Kopf; das Mädchen hatte sich für zu schwer ein.

Am anderen Tage hörte sie plötzlich, wie Marianne einen leisen Ton von sich gab. Sie lautete nach der Ecke hin und vernahm von den Lippen des Kindes den Moll-Akkord der

Gloden, den sie mit einem Ausbruche, als wenn sie mit ihrer Seele weit, weit weg wäre, kaum hörbar summete. Der Umstand wollte der Frau den ganzen Tag nicht aus dem Kopfe. Das Kind lautete so gern den Tönen: liebte es die Musik? Sie fragte Mariannen gerabezu auf den Kopf darnach, erhielt aber nur ein Leises: „Ja, weiß ich nicht.“ zur Antwort. An schönen Sommerabenden pflegte die Musikbände des Städtchens vom Altane des Rathhauses einen Chor und etwa noch ein Lied von Schubert oder Mendelssohn zu blasen. Das war auch heute der Fall. Frau Strauch öffnete das Fenster, damit die Töne deutlicher würden. Marianne trat zu der Pflgerin, die auf dem Fensterbrett saß, und lautete:

„Gefällt Dir das, mein Kind?“ fragte die Frau.

„Es gefällt mir besser, wenn das Fenster geschlossen ist,“ war die Antwort.

„Warum das, Marianne?“

„Weil ich das große Ding nicht liebe, wobei man die Baden so aufblasen muß. Und das gelende Ding auch nicht.“

„Weiß nicht, wie's heißt.“

„Aber was heißt Du gern?“

„Weiß nicht.“

Und da war Frau Strauch wieder einmal mit ihrem Latein zu Ende. Soviel sah sie ein, daß es musikalische Töne gewesen waren, die das Kind aus seiner Armatie aufgerissen, vielleicht seinen Trost gebrochen und es wieder ungenügend gemacht hatten. Sie beschloß, den Rector zu consultiren, ging in der Mittagsstunde des nächsten Tages zu ihm und erzählte ihm Alles. Der Rector überlegte und entschied endlich:

„Nächsten Sonntag haben wir Gartenconcert in den Anlagen. Gehen Sie mit der Kleinen spazieren und nehmen Sie den Weg wie zufällig bei den Anlagen vorbei. Wenn sie Lust bezieht, zuzuhören, so lassen Sie ihr den Willen und nehmen Sie Platz im Garten.“ Beobachtet Sie sie genau und merken Sie ihre Aeußerungen. Vielleicht entdeckt sich ein Zug in ihr, den wir wahrzunehmen haben.“

Frau Strauch befolgte das Geheiß und näherte sich auf

dem Spaziergange des kommenden Sonntags dem Musikgarten.

Der Ausdruck des Kindergesichts wurde immer fieberhafter gespannt, je näher sie der Musik kamen. Die Pflgerin brauchte sie nicht aufzufordern, in den Garten zu treten; wie von einer geheimnißvollen Kette gezogen wandte sich Marianne von selber dem Eingang zu. Dann näherte sie sich dem Tisch der spielenden Musiker, nicht anders als jenes Vögelschen, das, von dem Blick der Klapperflange gebannt, dem Wachen des Raubtieres immer näher rückt. Ihr Auge war auf den Violinpieler befestigt. An seiner Seite blieb sie stehen und starrte auf den Bogen, der die Saiten beschrieb.

Erst als die Musik pausirte, ließ sie sich von Frau Strauch zu einem der Tische führen und nahm Platz. Für die anwesenden Menschen hatte sie keinen Blick, ihr geistreiches Auge war dem Musikisch zugewendet, wie voll umgebend den Wiederbeginn der Musik erwartend. Und die Spieler begannen wieder und das Kind ließ sich abermals und blieb bei der Violine stehen. Es bis die Musikanten ihre Instrumente einpackten und das Gartenconcert vorüber war.

Auf dem Heimwege fragte Frau Strauch, was ihr so besonders gefallen habe.

„Die Weige,“ war die Antwort.

„Möchtest Du die Geige spielen lernen?“

„Um Alles in der Welt!“ rief das Kind festig und schlug die Hände zusammen.

„Aber dazu müßt Du ein Instrument haben.“

„Ht das teuer?“

„So viel wie ich davon verstehe, können wir's nicht bezahlen.“

„Kann es Onkel Rector oder Onkel Major?“

„Ja, die können es, wenn sie wollen.“

Die Kleine blieb von da ab schweigen bis nach Hause. Als Frau Strauch am andern Morgen vom Eintausse des Weidbrots zum Kaiser wieder nach Hause kam, fand sie Marianne nicht mehr vor. Sie glaubte, die Kleine habe sich in der Zeit getirt und sei schon zur Schule.

Wie Marianne nahm ihren Weg nach der Rector'schule. Es war erst 7 1/2 Uhr, der Rector saß eben bei seinem Kaffee.







# Dettenborn's altrenommiertes Möbel-, Spiegel- und Porzellan-Magazin

befindet sich jetzt **3. Alter Markt 3.**

Große Steinstraße 49, Möbel-Magazin, Große Steinstraße 49, empfiehlt sich einem geehrten Publikum hiermit bestens.

## Seltener Gelegenheitskauf.

1000 Dkd. rein leinene Taschentücher mit kleinen Federn, Egd. nur 2.50, reeller Werth 4.50.  
Fenchel's Berliner Commandit-Geschäft, Nathhansgasse 16 im Stiftshause.

**Bau-, Möbel- u. Fensterbeschläge, Werkzeuge** unter Garantie zu neuen billigen Preisen und größter Auswahl bei  
**Hempelmann & Krause,** Kleinschmieden 8. (7105)

## Aux Caves de France.

Ohne Zweifel sind wir zwischen Frankreich und Deutschland, mit kleinerem Nutzen und zu niedrigeren Preisen meine gesunden Achten, garantiert reinen, ungeschwefelten Naturweins den deutschen Publikum zu offeriren, durch vorzügliches Kennzeichen und Gehaltsuntersuchen die Aufmerksamkeit der oberen Behörden des Staates auf die Fälscher zu lenken und somit uns selbst, Weinbergbesitzern vor den Manipulationen der Weinfabrikanten zu schützen und diese zu vernichten, ist das Ziel meiner Bestrebungen.



CHATEAU DES DEUX TOURS bei Marsaille. (Eigentum von Oswald Nier)

Die deutsche Presse hat mein reelles Unternehmen stets unterstützt, von beiden Seiten bin ich zum Kampfe ermuthigt worden, die Worte des Fürsten von Bismarck:

„Naturwein muß das Nationalgetränk der deutschen Nation werden.“

haben überall Echo gefunden und jedem neidischen Angriff gegen mich, anonym oder öffentlich, ob von niedriger oder auch von einflussreicher Seite ausgehend, habe ich stets zu begegnen gewußt.  
Seit 1876 begründete 16 eigens Central-Geschäfte nebst Weinbuden und 167 Filialen in Deutschland (weitere werden stets gern vergeben) liefern den besten Beweis der Realität meines Unternehmens und bewegen zur Gewissheit, daß dasselbe einem langverfühlten Gebühreth entspricht.

Ich erlaube hiermit einmal für allemal:  
Meine Weine sind fälschungsfrei, ungeschwefelt, ungefüßter, ächter und gesunder Traubenmost, ich verkaufe sie als solche und übernehme jedwede beliebige Garantie hierfür.

Wehr kann ich nicht sagen. So lange die gegen mich und mein Unternehmen von neidischer Seite, die mich gewiß nicht schonen würde, gemachte Denunziationen, keine gerichtlichen Folgen ergeben, kann sich das Publikum auf meine Solidität ruhig verlassen und bitte ich um sein ferneres Wohlwollen.

## Oswald Nier

Hoflieferant — Ehrenkreuz  
Nimes und Marsaille  
Besitzer der Weinhandlung nebst Weinbuden  
Aux Caves de France in  
Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Braunschw.,  
Hannover, Frankfurt a. O., Rostock, Danzig,  
Königsberg i. P. und Halle a. d. S.

Per Liter.

PREIS-COURANT.

exzel. Flasche. Masse meine Preise bedeutend ca. 30% ermäßigten.

Gargirone, roth mit weissen, hart	1 1/2	1 1/2
Charette, roth und weisse, ungarisch	2 1/2	2 1/2
Flasche d. Rhodan, roth, mit u. Verdauung befohd.	2 1/2	2 1/2
Balsam, weiss, natur, weicher Nierens-Trankweine	2 1/2	2 1/2
Gebirg, roth, natur; weisse natur; Kranken empf.	2 1/2	2 1/2
Chateau Saganelle, roth kräftig	2 1/2	2 1/2
Chateau des Deux Tours, roth u. weiss, Nierens-Beleg	2 1/2	2 1/2
Malgas und Marsaille, alt	2 1/2	2 1/2
Kinast de Prunelles, alt, Damm-Wein	2 1/2	2 1/2
Cognac	2 1/2	2 1/2
Essig von Wein, roth	2 1/2	2 1/2
Solbar franco. Nierens-Champagne per Fl. 600—8 Mk.	2 1/2	2 1/2

Jedes beliebige Quantum wird voranndt.

Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in

**Halle a. S., Hauptgeschäft,**  
Kuhgasse, gr. Märkerstr.-Ecke,  
und ferner bei folgenden zum

**Halle-Central-Geschäft**  
gehörenden Filialen in:

Halle a. S. bei Herrn Conditor Eschke, Leipzigerstr. 44.  
Oberöbblingen a. See bei Herrn C. Catterfeld,  
Bahnhofs-Restaurant.

Güsten in Anhalt bei Herrn Kaufmann C. F. Boas.  
Sangerhausen bei Herrn Kaufmann Alb. Hoffmann.  
Kindebrück i. Th. bei Herrn Kaufm. W. Reinecke.

Mittwoch und Donnerstag steht ein großer  
Transport preiswerther Bayerischer Zug-  
ochsen zum Verkauf bei

**Gebr. Friedmann,**  
Marienstraße 1a.  
7656

Hür den Inseratentheil verantwortlich B. König in Halle.

Für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafes und Restaurationen.

# Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
**Magdeburgerstr. 7, 1 Tr.**  
**Erich Winter.**

## Geschäfts-Verlegung.

Mit heutiger Tage verlege ich meine **Shant- und Speisewirtschaft** nach der **Brüderstraße Nr. 9** in den „**Markgrafen**“, wo ich dasselbe ganz so einrichte, wie ich es in der großen Steinstraße betrieben habe.

Solches meinen Freunden und Gästen zur Nachsicht und bitte um geneigten Zuspruch.

**G. Blüthgen.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in **Merzig** bei Station **Rauen-dorf a. S.** an Stelle meiner früheren Restauration einen

## Gasthof

und erlaube ich mir dieses mein Unternehmen einem geehrten Publikum ganz ergebenst zu empfehlen. In dem ich prompte und billige Bedienung zusichere, erlaube ich mir zugleich das reisende Publikum auf meine gut eingerichteten Logis und Stallungen aufmerksam zu machen und sehe Ihrem werthen Besuche entgegen.

Merzig bei Rauen-dorf a. S.

**F. Sauer.**

Die von mir auf der **Salzischen Industrie-Ausstellung 1881** exportirten

## Kerzengießmaschinen,

welche der **Deutschen Reichs** zur Zeit noch concurrenzlos sind und **1867** zu **(S)** mit **1870** mit **1872** zu **(S)** mit **1873** zu **(S)** mit **1874** zu **(S)** mit **1875** zu **(S)** mit **1876** zu **(S)** mit **1877** zu **(S)** mit **1878** zu **(S)** mit **1879** zu **(S)** mit **1880** zu **(S)** mit **1881** zu **(S)** mit **1882** zu **(S)** mit **1883** zu **(S)** mit **1884** zu **(S)** mit **1885** zu **(S)** mit **1886** zu **(S)** mit **1887** zu **(S)** mit **1888** zu **(S)** mit **1889** zu **(S)** mit **1890** zu **(S)** mit **1891** zu **(S)** mit **1892** zu **(S)** mit **1893** zu **(S)** mit **1894** zu **(S)** mit **1895** zu **(S)** mit **1896** zu **(S)** mit **1897** zu **(S)** mit **1898** zu **(S)** mit **1899** zu **(S)** mit **1900** zu **(S)** mit **1901** zu **(S)** mit **1902** zu **(S)** mit **1903** zu **(S)** mit **1904** zu **(S)** mit **1905** zu **(S)** mit **1906** zu **(S)** mit **1907** zu **(S)** mit **1908** zu **(S)** mit **1909** zu **(S)** mit **1910** zu **(S)** mit **1911** zu **(S)** mit **1912** zu **(S)** mit **1913** zu **(S)** mit **1914** zu **(S)** mit **1915** zu **(S)** mit **1916** zu **(S)** mit **1917** zu **(S)** mit **1918** zu **(S)** mit **1919** zu **(S)** mit **1920** zu **(S)** mit **1921** zu **(S)** mit **1922** zu **(S)** mit **1923** zu **(S)** mit **1924** zu **(S)** mit **1925** zu **(S)** mit **1926** zu **(S)** mit **1927** zu **(S)** mit **1928** zu **(S)** mit **1929** zu **(S)** mit **1930** zu **(S)** mit **1931** zu **(S)** mit **1932** zu **(S)** mit **1933** zu **(S)** mit **1934** zu **(S)** mit **1935** zu **(S)** mit **1936** zu **(S)** mit **1937** zu **(S)** mit **1938** zu **(S)** mit **1939** zu **(S)** mit **1940** zu **(S)** mit **1941** zu **(S)** mit **1942** zu **(S)** mit **1943** zu **(S)** mit **1944** zu **(S)** mit **1945** zu **(S)** mit **1946** zu **(S)** mit **1947** zu **(S)** mit **1948** zu **(S)** mit **1949** zu **(S)** mit **1950** zu **(S)** mit **1951** zu **(S)** mit **1952** zu **(S)** mit **1953** zu **(S)** mit **1954** zu **(S)** mit **1955** zu **(S)** mit **1956** zu **(S)** mit **1957** zu **(S)** mit **1958** zu **(S)** mit **1959** zu **(S)** mit **1960** zu **(S)** mit **1961** zu **(S)** mit **1962** zu **(S)** mit **1963** zu **(S)** mit **1964** zu **(S)** mit **1965** zu **(S)** mit **1966** zu **(S)** mit **1967** zu **(S)** mit **1968** zu **(S)** mit **1969** zu **(S)** mit **1970** zu **(S)** mit **1971** zu **(S)** mit **1972** zu **(S)** mit **1973** zu **(S)** mit **1974** zu **(S)** mit **1975** zu **(S)** mit **1976** zu **(S)** mit **1977** zu **(S)** mit **1978** zu **(S)** mit **1979** zu **(S)** mit **1980** zu **(S)** mit **1981** zu **(S)** mit **1982** zu **(S)** mit **1983** zu **(S)** mit **1984** zu **(S)** mit **1985** zu **(S)** mit **1986** zu **(S)** mit **1987** zu **(S)** mit **1988** zu **(S)** mit **1989** zu **(S)** mit **1990** zu **(S)** mit **1991** zu **(S)** mit **1992** zu **(S)** mit **1993** zu **(S)** mit **1994** zu **(S)** mit **1995** zu **(S)** mit **1996** zu **(S)** mit **1997** zu **(S)** mit **1998** zu **(S)** mit **1999** zu **(S)** mit **2000** zu **(S)** mit **2001** zu **(S)** mit **2002** zu **(S)** mit **2003** zu **(S)** mit **2004** zu **(S)** mit **2005** zu **(S)** mit **2006** zu **(S)** mit **2007** zu **(S)** mit **2008** zu **(S)** mit **2009** zu **(S)** mit **2010** zu **(S)** mit **2011** zu **(S)** mit **2012** zu **(S)** mit **2013** zu **(S)** mit **2014** zu **(S)** mit **2015** zu **(S)** mit **2016** zu **(S)** mit **2017** zu **(S)** mit **2018** zu **(S)** mit **2019** zu **(S)** mit **2020** zu **(S)** mit **2021** zu **(S)** mit **2022** zu **(S)** mit **2023** zu **(S)** mit **2024** zu **(S)** mit **2025** zu **(S)** mit **2026** zu **(S)** mit **2027** zu **(S)** mit **2028** zu **(S)** mit **2029** zu **(S)** mit **2030** zu **(S)** mit **2031** zu **(S)** mit **2032** zu **(S)** mit **2033** zu **(S)** mit **2034** zu **(S)** mit **2035** zu **(S)** mit **2036** zu **(S)** mit **2037** zu **(S)** mit **2038** zu **(S)** mit **2039** zu **(S)** mit **2040** zu **(S)** mit **2041** zu **(S)** mit **2042** zu **(S)** mit **2043** zu **(S)** mit **2044** zu **(S)** mit **2045** zu **(S)** mit **2046** zu **(S)** mit **2047** zu **(S)** mit **2048** zu **(S)** mit **2049** zu **(S)** mit **2050** zu **(S)** mit **2051** zu **(S)** mit **2052** zu **(S)** mit **2053** zu **(S)** mit **2054** zu **(S)** mit **2055** zu **(S)** mit **2056** zu **(S)** mit **2057** zu **(S)** mit **2058** zu **(S)** mit **2059** zu **(S)** mit **2060** zu **(S)** mit **2061** zu **(S)** mit **2062** zu **(S)** mit **2063** zu **(S)** mit **2064** zu **(S)** mit **2065** zu **(S)** mit **2066** zu **(S)** mit **2067** zu **(S)** mit **2068** zu **(S)** mit **2069** zu **(S)** mit **2070** zu **(S)** mit **2071** zu **(S)** mit **2072** zu **(S)** mit **2073** zu **(S)** mit **2074** zu **(S)** mit **2075** zu **(S)** mit **2076** zu **(S)** mit **2077** zu **(S)** mit **2078** zu **(S)** mit **2079** zu **(S)** mit **2080** zu **(S)** mit **2081** zu **(S)** mit **2082** zu **(S)** mit **2083** zu **(S)** mit **2084** zu **(S)** mit **2085** zu **(S)** mit **2086** zu **(S)** mit **2087** zu **(S)** mit **2088** zu **(S)** mit **2089** zu **(S)** mit **2090** zu **(S)** mit **2091** zu **(S)** mit **2092** zu **(S)** mit **2093** zu **(S)** mit **2094** zu **(S)** mit **2095** zu **(S)** mit **2096** zu **(S)** mit **2097** zu **(S)** mit **2098** zu **(S)** mit **2099** zu **(S)** mit **2100** zu **(S)** mit **2101** zu **(S)** mit **2102** zu **(S)** mit **2103** zu **(S)** mit **2104** zu **(S)** mit **2105** zu **(S)** mit **2106** zu **(S)** mit **2107** zu **(S)** mit **2108** zu **(S)** mit **2109** zu **(S)** mit **2110** zu **(S)** mit **2111** zu **(S)** mit **2112** zu **(S)** mit **2113** zu **(S)** mit **2114** zu **(S)** mit **2115** zu **(S)** mit **2116** zu **(S)** mit **2117** zu **(S)** mit **2118** zu **(S)** mit **2119** zu **(S)** mit **2120** zu **(S)** mit **2121** zu **(S)** mit **2122** zu **(S)** mit **2123** zu **(S)** mit **2124** zu **(S)** mit **2125** zu **(S)** mit **2126** zu **(S)** mit **2127** zu **(S)** mit **2128** zu **(S)** mit **2129** zu **(S)** mit **2130** zu **(S)** mit **2131** zu **(S)** mit **2132** zu **(S)** mit **2133** zu **(S)** mit **2134** zu **(S)** mit **2135** zu **(S)** mit **2136** zu **(S)** mit **2137** zu **(S)** mit **2138** zu **(S)** mit **2139** zu **(S)** mit **2140** zu **(S)** mit **2141** zu **(S)** mit **2142** zu **(S)** mit **2143** zu **(S)** mit **2144** zu **(S)** mit **2145** zu **(S)** mit **2146** zu **(S)** mit **2147** zu **(S)** mit **2148** zu **(S)** mit **2149** zu **(S)** mit **2150** zu **(S)** mit **2151** zu **(S)** mit **2152** zu **(S)** mit **2153** zu **(S)** mit **2154** zu **(S)** mit **2155** zu **(S)** mit **2156** zu **(S)** mit **2157** zu **(S)** mit **2158** zu **(S)** mit **2159** zu **(S)** mit **2160** zu **(S)** mit **2161** zu **(S)** mit **2162** zu **(S)** mit **2163** zu **(S)** mit **2164** zu **(S)** mit **2165** zu **(S)** mit **2166** zu **(S)** mit **2167** zu **(S)** mit **2168** zu **(S)** mit **2169** zu **(S)** mit **2170** zu **(S)** mit **2171** zu **(S)** mit **2172** zu **(S)** mit **2173** zu **(S)** mit **2174** zu **(S)** mit **2175** zu **(S)** mit **2176** zu **(S)** mit **2177** zu **(S)** mit **2178** zu **(S)** mit **2179** zu **(S)** mit **2180** zu **(S)** mit **2181** zu **(S)** mit **2182** zu **(S)** mit **2183** zu **(S)** mit **2184** zu **(S)** mit **2185** zu **(S)** mit **2186** zu **(S)** mit **2187** zu **(S)** mit **2188** zu **(S)** mit **2189** zu **(S)** mit **2190** zu **(S)** mit **2191** zu **(S)** mit **2192** zu **(S)** mit **2193** zu **(S)** mit **2194** zu **(S)** mit **2195** zu **(S)** mit **2196** zu **(S)** mit **2197** zu **(S)** mit **2198** zu **(S)** mit **2199** zu **(S)** mit **2200** zu **(S)** mit **2201** zu **(S)** mit **2202** zu **(S)** mit **2203** zu **(S)** mit **2204** zu **(S)** mit **2205** zu **(S)** mit **2206** zu **(S)** mit **2207** zu **(S)** mit **2208** zu **(S)** mit **2209** zu **(S)** mit **2210** zu **(S)** mit **2211** zu **(S)** mit **2212** zu **(S)** mit **2213** zu **(S)** mit **2214** zu **(S)** mit **2215** zu **(S)** mit **2216** zu **(S)** mit **2217** zu **(S)** mit **2218** zu **(S)** mit **2219** zu **(S)** mit **2220** zu **(S)** mit **2221** zu **(S)** mit **2222** zu **(S)** mit **2223** zu **(S)** mit **2224** zu **(S)** mit **2225** zu **(S)** mit **2226** zu **(S)** mit **2227** zu **(S)** mit **2228** zu **(S)** mit **2229** zu **(S)** mit **2230** zu **(S)** mit **2231** zu **(S)** mit **2232** zu **(S)** mit **2233** zu **(S)** mit **2234** zu **(S)** mit **2235** zu **(S)** mit **2236** zu **(S)** mit **2237** zu **(S)** mit **2238** zu **(S)** mit **2239** zu **(S)** mit **2240** zu **(S)** mit **2241** zu **(S)** mit **2242** zu **(S)** mit **2243** zu **(S)** mit **2244** zu **(S)** mit **2245** zu **(S)** mit **2246** zu **(S)** mit **2247** zu **(S)** mit **2248** zu **(S)** mit **2249** zu **(S)** mit **2250** zu **(S)** mit **2251** zu **(S)** mit **2252** zu **(S)** mit **2253** zu **(S)** mit **2254** zu **(S)** mit **2255** zu **(S)** mit **2256** zu **(S)** mit **2257** zu **(S)** mit **2258** zu **(S)** mit **2259** zu **(S)** mit **2260** zu **(S)** mit **2261** zu **(S)** mit **2262** zu **(S)** mit **2263** zu **(S)** mit **2264** zu **(S)** mit **2265** zu **(S)** mit **2266** zu **(S)** mit **2267** zu **(S)** mit **2268** zu **(S)** mit **2269** zu **(S)** mit **2270** zu **(S)** mit **2271** zu **(S)** mit **2272** zu **(S)** mit **2273** zu **(S)** mit **2274** zu **(S)** mit **2275** zu **(S)** mit **2276** zu **(S)** mit **2277** zu **(S)** mit **2278** zu **(S)** mit **2279** zu **(S)** mit **2280** zu **(S)** mit **2281** zu **(S)** mit **2282** zu **(S)** mit **2283** zu **(S)** mit **2284** zu **(S)** mit **2285** zu **(S)** mit **2286** zu **(S)** mit **2287** zu **(S)** mit **2288** zu **(S)** mit **2289** zu **(S)** mit **2290** zu **(S)** mit **2291** zu **(S)** mit **2292** zu **(S)** mit **2293** zu **(S)** mit **2294** zu **(S)** mit **2295** zu **(S)** mit **2296** zu **(S)** mit **2297** zu **(S)** mit **2298** zu **(S)** mit **2299** zu **(S)** mit **2300** zu **(S)** mit **2301** zu **(S)** mit **2302** zu **(S)** mit **2303** zu **(S)** mit **2304** zu **(S)** mit **2305** zu **(S)** mit **2306** zu **(S)** mit **2307** zu **(S)** mit **2308** zu **(S)** mit **2309** zu **(S)** mit **2310** zu **(S)** mit **2311** zu **(S)** mit **2312** zu **(S)** mit **2313** zu **(S)** mit **2314** zu **(S)** mit **2315** zu **(S)** mit **2316** zu **(S)** mit **2317** zu **(S)** mit **2318** zu **(S)** mit **2319** zu **(S)** mit **2320** zu **(S)** mit **2321** zu **(S)** mit **2322** zu **(S)** mit **2323** zu **(S)** mit **2324** zu **(S)** mit **2325** zu **(S)** mit **2326** zu **(S)** mit **2327** zu **(S)** mit **2328</**